

Heimath zurückzukehren, und dort die kalten, strengen Monate am häuslichen Herde zu verleben. Indeß — der Mensch denkt, und Gott lenkt, lenkt die Schicksale seiner Kinder zuweilen ganz absonderlich und wunderbar.

Drittes Kapitel.

Auf der Heimkehr.

Als Jakob endlich in München anlangte, hatte er unterwegs seine sämmtlichen Vorräthe glücklich verkauft, sich aber dabei doch mehr verspätet, als ihm eigentlich lieb war. Die Blätter fielen schon von den Bäumen, und der Frühreif hatte bereits einige Male die Felder mit einer funkelnden Brillanten-Decke überzogen, als er an einem sonnenhellen November-Tage in München einmarschirte. Hier fragte er nach Herrn Max Kollinger, dem Geschwister-Kinde der guten Frau Häsele in Stuttgart, und fand sich, freundlich zurecht gewiesen, ohne große Mühe zu seinem Hause am sogenannten Rindermarkte hin. Herr Max Kollinger nahm Jakob mit Herzlichkeit auf, als er Grüße von der Frau Muhme in Stuttgart und noch obendrein ein eigenhändiges Schreiben von ihr brachte, und theilte ihm auch mit, daß schon vor längerer Zeit eine große Kiste aus der Schweiz für ihn angelangt sei, die er einstweilen auf seinem Speicher aufbewahrt habe. Für jetzt lud er ihn ein, daß er sich's bei ihm bequem machen solle, und später, wenn er sich ein wenig von seiner Reise erholt